



Natur in der Praxis

Was liegt für eine Naturheilpraktikerin näher, als sich den Traum eines massiven Holzhauses auf dem Land zu erfüllen und in einer so warmen Atmosphäre zu leben und gleichzeitig zu arbeiten?





Massiv gut:

Die Bauweise des Hauses gibt den Bewohnern die Sicherheit, dass ihr Wohnbehagen das ganze Jahr über durch nichts getrübt wird. Den nach EnEV vorgeschriebenen Dämmstandard der Wände erreicht man im Wohnblockhaus durch 20 Zentimeter starke Blockbohlen.

« HAUS »



1

(1) Tierlieb: Wegen ihrer Pferde sind Sonja und Petra Kusterer in die Gegend gezogen. Nun können sie jede freie Minute mit ihren „Curly Horses“ und den Hunden draußen verbringen, wenn sie nicht gerade in ihrem wohngesunden, natürlichen Traumhaus aus Massivholz sind. **(2) Offen kochen:** Im großzügigen Kochbereich kann man an der Kochinsel in der Mitte von allen Seiten aus gut arbeiten.



2



(3) Loft-Style: Im Erdgeschoss gehen Wohn-, Koch- und Essbereich in einem großen Raum beinahe übergangslos ineinander über. Das erleichtert die Kommunikation, besonders, wenn Freunde zu Besuch sind.

(4) Alle Wege führen nach ...: Die lange Diele führt von der Eingangstür in den großen Raum. Der Flur rechts um die Ecke (im Bild links) führt zu Gästezimmer und -bad sowie zur „Dreckschleuse“ - dem Hauswirtschaftsraum.



3



4

Sonja Kusterer versteht es, altes Wissen – beispielsweise über Heilkräuter – mit neuesten Naturheilmethoden zu vereinbaren. Der gleichen Philosophie folgt auch der Hersteller ihres Hauses, der traditionelle Handwerkskunst mit innovativer Technik kombinierte, um hohe Qualität von Dauer zu erzeugen. „Unsere Holzhauspezialisten haben wir im Internet gefunden. Einerseits wollten wir unbedingt ein einschaliges Blockhaus, andererseits kam ein Rundstammhaus für uns nicht infrage, da man damit über die Jahre immer wieder Arbeit wegen der Setzung hat“, sagt Petra Kusterer.

Die glatten Vollholzwände ihres Hausherstellers überzeugten das Ehepaar wegen ihrer Setzungsfreiheit, aber auch, weil sie passgenau im Werk vorgefertigt und innerhalb kurzer Zeit auf dem Bauplatz montiert werden. „Viele Holzhaushersteller bieten schöne, moderne Häuser an, ohne dass man den Baustoff selbst wahrnimmt. Wir wollten, dass man das Holz auch sieht“, fügt Sonja Kusterer hinzu. Auch die warme Optik der Kiefernwände und den zarte Duft lieben die beiden Hauseigentümerinnen. All dem sind das wohltuende Wohnklima und die einzigartige, beruhigende Wohlfühlatmosphäre des Hauses zu verdanken. „Durch die Holzwände konnte ich in den Praxisräumen weitestgehend auf Grünpflanzen verzichten und habe dennoch eine entspannende, natürliche und wohnliche Umgebung für meine Therapiearbeit geschaffen“, freut sich die seit vielen Jahren vegan lebende Sonja.

SCHNELLER HAUSAUFBAU

In Zusammenarbeit mit der Architektin des Hausherstellers und einer weiteren eigenen Architektin planten Sonja und Petra Kusterer ihr Holzhaus bis ins kleinste Detail nach den eigenen Bedürfnissen, Wünschen und Ideen. Als dann am Morgen des vereinbarten Termins die Monteure des Wohnblockhauspezialisten und der Tieflader mit den fertigen Wandelementen auf der Baustelle anrückten, wartete bereits ein Kran darauf, die schweren Teile und Balken für den Dachstuhl auf den Bauplatz zu hieven. „Das Montageteam war super! Die Männer haben schnell und gut gearbeitet, und haben auf unseren Wunsch hin kurzfristig noch Änderungen vor Ort durchgeführt, die wir auf dem Papier anders geplant hatten“, lobt Petra Kusterer die engagierten Handwerker ihres Hausherstellers. „Während der Bauphase fuhren viele Interessierte Menschen vorbei, um sich unser Blockhaus aus der Nähe anzusehen. Es war eine Attraktion! Den Innenausbau vergab das Ehepaar dann selbst an Freunde und ortsnahe Handwerker.

HARMONISCHES AMBIENTE

Die naturhellen Kiefernwände ihres Hauses ließen Sonja und Petra Kusterer auf Empfehlung vom Hersteller mit UV-Schutz behandeln, um ein Nachdunkeln zu verhindern. „Im Schlafzimmer entschieden wir uns aber gegen einen UV-Schutz, sodass das Holz nachdunkeln konnte, was uns im Nachhinein besser gefällt als die helleren Wände!“, erzählt die Heilpraktikerin. Der Außenanstrich dient als



(5) Getrennt: Während das Erdgeschoss ausschließlich dem Wohnen dient, haben sich die Kusterers im Obergeschoss eine geräumige Praxis für Naturheilkunde eingerichtet. **(6) Rauf oder runter?:** Hinter der auf der Südseite gelegenen Eingangstür findet man sich im Treppenhaus wieder, dem einzigen Raum im Haus mit gefliestem Boden. Die Treppe führt in den Praxisbereich, eine Tür in den privaten Wohnbereich im Erdgeschoss. **(7) Holz, wohin man blickt:** Schlafzimmer und Badezimmer liegen direkt nebeneinander. Die Hausbesitzerinnen entschieden sich auch im Bad für einen Parkettboden aus deutscher Eiche.

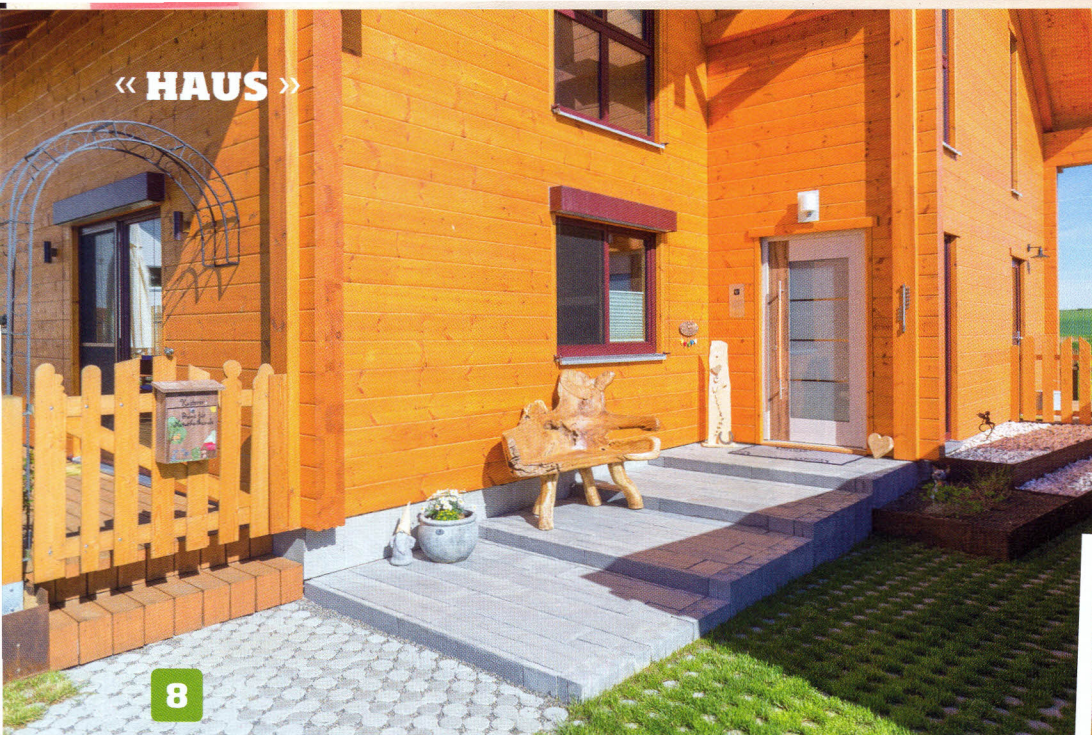




**WIR
WOLLTEN,
DASS MAN
DAS HOLZ
AUCH
SIEHT.**

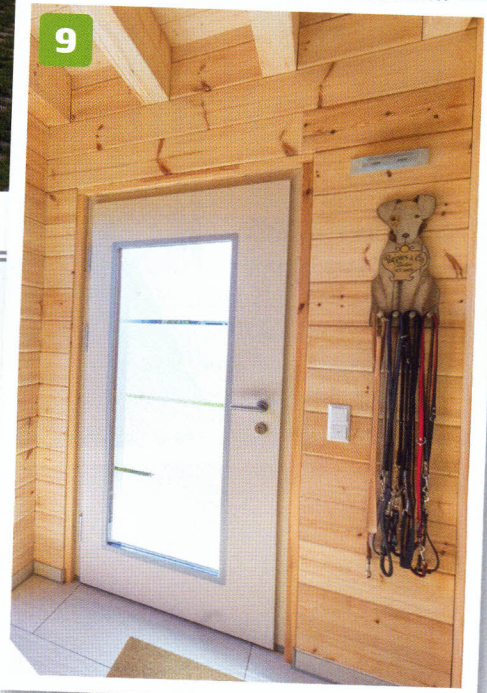


« HAUS »



(8) Abgestimmt: Der rötliche Außenanstrich der Fassade dient als Wetterschutz. Passend dazu sind die Aluminiumfenster-rahmen außen im gleichen Farbton wie die Dachziegel.

(9) Hereinspaziert: Die moderne Haustür besteht aus Holz und Glas.



optischer Wetterschutz und hat eine rötlich-warme, helle Holzfarbe. Während die Fensterrahmen – farblich den Dachziegeln entsprechend – außen aus weinrotem Aluminium bestehen, passen sie sich innen unauffällig in kieferhellem Naturholz der sanften Harmonie der Räume an. Überall dominieren hauptsächlich helle Naturtöne, kombiniert mit vereinzelt Farbtupfern und schönen Beleuchtungsobjekten. Die bodentiefen Fenster lassen tagsüber reichlich natürliches Licht hinein, das die weiß verputzten Trennwände zum Strahlen und die hellen Kiefern-wände zum Leuchten bringt. Darüber erstrecken sich eine offene Holzbalkendecke im Erdgeschoss und ein imposanter offener Sicht-dachstuhl mit beeindruckend hohem Luftraum bis zum Firstbalken im Dachgeschoss. Die Böden ließen die Hausbesitzerinnen mit fußwarmem Dielenparkett aus echter deutscher Eiche verlegen – sogar im Badezimmer. Lediglich der Eingangsbereich im Treppenhaus wurde gefliest, wobei die gewendelte Geschosstreppe wiederum aus hellem Massivholz besteht.

OFFEN WOHNEN UND ARBEITEN

Haus „Heroldstatt“ wurde in einen privaten Wohnbereich (Erdgeschoss) und einen Praxisbereich (Dachgeschoss) unterteilt. Man betritt das Gebäude an der sonnigen Südseite, wo man durch eine moderne Haustür aus Holz und Glas ins Treppenhaus gelangt. Dort befinden sich die Treppe hinauf zu den Praxis-

räumen und die Tür zum Privatbereich. Die Privatwohnung beginnt mit einem lang gestreckten Flur, der sich zu einer geräumigen Diele weitert und zum weitläufigen Wohn-Ess-Koch-Bereich hin öffnet. Küche, Esszimmer

und Wohnzimmer befinden sich über-gangslos in einem sehr großen Raum und ermöglichen ungehinderte Kommunikation miteinander. Zur Familie gehören auch drei liebe Weimaraner, die hier ihre Stamplätze haben. Von der Diele geht es in einen privaten Trakt, wo man von einem kleinen Flur ins Bad mit angeschlossenem Schlafzimmer nebst Ankleide und in ein Büro gelangt. Außerdem mündet die Diele rechts um die Ecke in einen weiteren Flur, der zum Gästezimmer, zum Gäste-Bad/WC und zum Hauswirtschaftsraum führt. Letzterer besitzt eine Außentür und dient unter anderem auch als „Dreckschleuse“, wenn die Damen des Hauses vom Reiten kommen, oder die Hunde mit schmutzigen Pfoten hineinwollen. Denn ein Haus soll nicht nur schön und wohngesund, sondern auch praktisch im Alltagsleben sein. Die Praxis im Dachgeschoss bietet einen langen, breiten Flur, von dem es nach links und rechts in insgesamt sechs Behandlungs-, Sprech- und Badezimmer geht. Er endet in einem geräumigen offenen Besprechungszimmer. Sehr viel Platz bietet Sonja Kusterer ihren Patienten hier oben, in den teils asiatisch dekorierten Räumlichkeiten, die viel Ruhe ausstrahlen.

MEHR INFORMATIONEN UNTER:
www.fullwood.de



IM SCHLAFZIMMER ENTSCIEDEN
WIR UNS GEGEN EINEN UV-SCHUTZ,
SODASS DAS HOLZ NACHDUNKELN
KONNTE, WAS UNS IM NACHHINEIN
BESSER GEFÄLLT.